

Anmeldungen der Ruhrchemie auf dem
Vertragsgebiet.

R 110 530 IVd/120 vom 7.7.1941 - Kennzahl R 581

Verfahren zur Durchführung der katalytischen
Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Durchführung der katalytischen Kohlenoxydhydrierung, dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzung in Gegenwart von zerstäubten Flüssigkeiten erfolgt und die entstehende Reaktionswärme bei annähernd konstanter Temperatur durch Verdampfen der Flüssigkeitsteilchen gebunden wird.

R 111 014 IVd/120 vom 11.9.1941 - Kennzahl R 589

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche.

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung zwecks Herstellung von Kohlenwasserstoffen, insbesondere aus wassergasähnlichen Synthesegasen, dadurch gekennzeichnet, dass ein Röhren-Kontaktoven Verwendung findet, dessen allseits von Wasser oder ähnlichen Kühlflüssigkeiten umspülte Rohre einen Innendurchmesser von etwa 10 - 14 mm und eine Rohrlänge von etwa 2,0 - 3,5 m aufweisen, und mit einem Kohlenoxyd-Hydrierkontakt, insbesondere einem Kobaltkatalysator, von etwa 0,8 - 1,5 mm Korngröße gefüllt sind.

R 111 138 IVb/26d vom 1.10.41 - Kennzahl R 595

Verfahren zur Gewinnung von reinem Gasol aus Kohlen-
säure und Gasol enthaltenden Gemischen.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Erhöhung der Ausbeute an Reingasol aus CO₂ und Gasolbestandteile enthaltenden Gasgemischen, dadurch gekennzeichnet, dass die Gemische vor der Herausnahme des Gasols einer Behandlung mit einem kohlenstoffbindenden, regenerierbaren Waschmittel, z.B. Lösungen von Alkanolaminen oder Alkalicarbonaten, unterzogen werden, worauf die an sich bekannten Massnahmen der Gewinnung von Reingasol aus Gasgemischen,

10410

01643

angeschlossen werden.

Vahrung

Anmeldungen der Ruhrchemie auf dem Gebiet.

R 106 554 IVd/120 vom 9.12.39 - Kennzahl R 469

Hochwirksame Eisenkatalysatoren zur Ausführung der Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche:

1.) Hochwirksame Eisenkatalysatoren zur Ausführung der Kohlenoxydhydrierung, dadurch gekennzeichnet, dass dieselben mindestens 2% Calcium und/oder Mangan, zweckmässig aber über 5% Calcium und/oder Mangan in Form von Sauerstoffverbindungen enthalten und aus Mischungen von Eisensalzlösungen mit Calciumsalz- und/oder Mangansalzlösungen durch Alkalyhydroxyde gefällt sind.

R 106 876 IVd/120 vom 2.2.40 - Kennzahl R 490

Eisenhaltige Katalysatoren für die Kohlenoxyd-Hydrierung.

Patentansprüche:

1.) Eisenhaltige Katalysatoren für die Kohlenoxyd-Hydrierung, dadurch gekennzeichnet, dass ihre Herstellung eisenhaltige Abfallprodukte von Aufschlüssen natürlicher Tonerde, wie Luxmasse, Lautmasse und dergleichen verwandt werden.

R 107 515 IVd/1201 vom 3.5.40 - Kennzahl R 506

Verfahren zur Herstellung eisenhaltiger Kohlenoxyd-Hydrierkatalysatoren.

Patentansprüche:

1.) Verfahren zur Herstellung eisenhaltiger Kohlenoxyd-Hydrierkatalysatoren, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Zubereitung oder Ausfällung der Kontaktmasse Alkalien geringer Stärke verwendet werden und die fertigen Kontaktmassen vor oder nach der Trocknung und endgültigen Fertigstellung mit Alkalien grösserer Stärke imprägniert werden.

R 109 145 IVd/12o vom 16.1.41 - Kennzahl R 548

Verfahren zur Herstellung hochwirksamer Kohlenoxyd-Hydrierkatalysatoren aus Abfallprodukten der Tonerde-Herstellung.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Herstellung hochwirksamer Kohlenoxyd-Hydrierkatalysatoren aus eisenhaltigen Abfallmassen des alkalischen Tonerdemineral-Aufschlusses (z.B. Bauxit-Verarbeitung), dadurch gekennzeichnet, dass man derartige Massen mit alkalischen Lösungen, insbesondere mit Kalilauge oder Natronlauge behandelt.

R 109 563 IVd/12o vom 10.3.1941 - Kennzahl R 559

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung über in geeigneten Flüssigkeiten aufgeschlämmte Katalysatoren.

Patentansprüche:

1.) Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung über in geeigneten Flüssigkeiten aufgeschlämmte Katalysatoren, insbesondere über Nickel-, Kobalt- oder Eisenkontakte bei Temperaturen von etwa 150 - 280° C unter annähernd atmosphärischem oder bis zu etwa 50 at erhöhtem Druck und stufenförmiger Aufteilung des Synthesevorganges, dadurch gekennzeichnet, dass die Synthesegase in hochdisperser Verteilung in die flüssige Kontaktphase eingeführt werden, wobei in den einzelnen Stufen ein vermindertes nur etwa 50%-iger Umsatz stattfindet und die Umsetzungstemperatur derart gewählt wird, dass die Methanbildung nicht mehr als 1 % des in jeder Stufe umgesetzten Kohlenoxyds beträgt, während man gleichzeitig mit einer wesentlich vermehrten etwa 2 - 7 mal höheren Kontaktbelastung arbeitet, als sie bei der in gasförmiger Phase durchgeführten Kohlenoxydhydrierung üblich ist.

R 109 401 IVd/23b vom 18.2.1941 - Kennzahl R 554

Verfahren zur Trennung von Suspensionen aus hochsiedenden Reaktionsprodukten der Kohlenoxydhydrierung und Wasser bzw. Waschlauge.

Patentanspruch

Verfahren zur Abtrennung von Emulsionen von hochsiedenden Reaktionsprodukten der Kohlenoxydhydrierung und Wasser-bzw. Waschlauge, dadurch gekennzeichnet, dass diese Emulsionen mit Alkalichloriden, vornehmlich in einer Menge von 1 - 5 %, bezogen auf die Emulsion, vorgemischt werden.

R 110 396 IVd/12o vom 19.6.1941 - Kennzahl R 579

Verfahren zur Koppelung von Benzinsynthese-Kohlenoxydhydrierung und Stadtgaserzeugung.

Patentansprüche

1.) Verfahren zur Koppelung von Benzinsynthese-Kohlenoxydhydrierung und Stadtgaserzeugung, dadurch gekennzeichnet, dass man ein möglichst stickstoffarmes, zweckmässig auf dem Wege der Sauerstoff-Druckvergasung gewonnenes Synthesegas verwendet, die Benzinsynthese-Kontaktöfen so hoch belastet, dass man je Raumeinheit Synthesegas unterhalb der möglichen Höchstausbeute an flüssigen Syntheseprodukten bleibt und die anfallenden Synthese-Restgase als Stadtgas verwertet.

R 110 206 IVd/12 a vom 29.5.41 - Kennzahl R 576

Verfahren zur Kombination von Stadtgaserzeugung und Kohlenwasserstoffsynthese.

Patentansprüche

1.) Verfahren zur Kombination von Stadt-gaserzeugung und Kohlenwasserstoffsynthese auf dem Wege der Kohlenoxydhydrierung, wobei das Synthese-Restgas nach Herausnahme oder Umwandlung der vorhandenen Kohlensäure für Stadtgaszwecke verwendet wird, dadurch gekennzeichnet, dass man un-

ter Benutzung von möglichst stickstoffarmen Synthese-Ausgangsgasen in auf die eigentliche Kohlenwasserstoffbildung folgenden Synthese-, Ofen- oder Kontaktabschnitten auf eine vermehrte Methanbildung hinarbeitet.

R 110 067 IVd/120 vom 12.5.41 - Kennzahl R 571

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Durchführung der katalytischen Kohlenoxydhydrierung, dadurch gekennzeichnet, dass die Kontakte bei Betriebsstillständen unmittelbar nach Unterbrechung der Synthesegas-Zufuhr mit grossen Mengen von Stickstoff oder ähnlichen Inertgasen beaufschlagt werden.

R 109 864 IVd/120 vom 17.4.41 - Kennziffer R 567

(Zusatz zu DRP.....(Patentanmeld. R 108 263 IVd/120.)

Verfahren zur bevorzugten Gewinnung von ungesättigten Kohlenwasserstoffen bei der katalytischen Kohlenoxydhydrierung.

Patentanspruch.

Weitere Ausbildung des Verfahrens zur bevorzugten Gewinnung von ungesättigten Kohlenwasserstoffen bei der katalytischen Kohlenoxydhydrierung nach DRP (Patentanmeldung R 108 263 IVd/120), dadurch gekennzeichnet, dass mit fortschreitendem Reaktionsverlauf der Kohlenoxydgehalt des Synthesegases gesteigert wird.

R 109 851 IVd/120 vom 17.4.41 - Kennzahl R 566

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung unter Erzeugung eines für die Verwendung als Stadt- und -ergas geeigneten Restgases.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Umsetzung von Kohlenoxyd und Wasserstoff, dadurch gekennzeichnet, dass die Gewinnung der Kohlenoxydhydrierungsprodukte mit der Gewinnung eines für Stadt- und Ferngaszwecke geeigneten Restgases in der Weise verbunden wird, dass man unter bevorzugter Anwendung von alkalisierten Kohlenoxydhydrierungskontakten, bei denen sich das Kohlenoxyd-Wasserstoff-Verbrauchsverhältnis nach dem Alkaligehalt einregelt, das Reaktionsgas soweit umsetzt, dass das Restgas den zur Erreichung der für Stadtgas erforderlichen Ott-Zahl benötigten Gehalt an Wasserstoff und Kohlenoxyd aufweist.

Anmeldungen der Rohchemie auf dem
Vertragsgebiet.

R 110 530 IVd/120 von 7.7.1941 - Kennzahl R 581
Verfahren zur Durchführung der katalytischen
Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Durchführung der katalytischen Kohlenoxydhydrierung, dadurch gekennzeichnet, dass die Umsetzung in Gegenwart von seretäubten Flüssigkeiten erfolgt und die entstehende Reaktionswärme bei annähernd konstanter Temperatur durch Verdampfen der Flüssigkeitsteilchen gebunden wird.

R 111 014 IVd/120 von 11.9.1941 - Kennzahl R 589
Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung.

Patentansprüche.

Verfahren zur Durchführung der Kohlenoxydhydrierung zwecks Herstellung von Kohlenwasserstoffen, insbesondere aus wassergasähnlichen Synthesegasen, dadurch gekennzeichnet, dass ein Röhren-Kontaktoven Verwendung findet, dessen allseits von Wasser oder ähnlichen Kühlflüssigkeiten umspülte Rohre einen Innendurchmesser von etwa 10 - 14 mm und eine Rohrlänge von etwa 2,0 - 3,5 m aufweisen, und mit einem Kohlenoxyd-Hydrierkontakt, insbesondere einem Kobaltkatalysator, von etwa 0,8 - 1,5 mm Korngröße gefüllt sind.

R 111 138 IVb/26d von 1.10.41 - Kennzahl R 595
Verfahren zur Gewinnung von reinem Gasol aus Kohlen-
säure und Gasol enthaltenden Gemischen.

Patentansprüche.

1.) Verfahren zur Erhöhung der Ausbeute an Reingasol aus CO₂ und Gasolbestandteile enthaltenden Gasgemischen, dadurch gekennzeichnet, dass die Gemische vor der Herausnahme des Gasols einer Behandlung mit einem kohlenensäurebindenden, regenerierbaren Waschmittel, z.B. Lösungen von Alkanolaminen oder Alkalicarbonaten, unterzogen werden, worauf die an sich bekannten Massnahmen der Gewinnung von Reingasol aus Gasgemisch

843101690

- 2 -

angeschlossen werden.